

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1938

36 (12.2.1938)

Durlacher Tagesblatt

Durlacher Wochenblatt gegr. 1829 / Heimatblatt für die Stadt und den früheren Amtsbezirk Durlach

Pfinztäler Bote

für Grözingen, Berghausen, Söllingen, Wöschbach und Kleinsteinbach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertag ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbezirk monatlich 1,50 Mark, durch die Post bezogen 1,80 Mark. Einzelnummer 10 Pfennig.

Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Anzeigenerrechnung: Die 6 Spalten 2 Millimeterzettel (46 Millimeter breit) 6 Pfennig, Millimeterzettel im Textteil 18 Pfennig. 3. J. ist Preisliste Nr. 4 gültig. Schluss der Anzeigenerrechnung tags zuvor, nachmittags 17 Uhr, für keine Anzeigen am Erscheinungstag 8 Uhr vormittags. Für Nachwünsche und Lag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 36

Samstag, 12. Februar 1938

109. Jahrgang

Symbol des Leistungswillens der jungen Nation

Eröffnung des Reichsberufswettkampfes aller schaffenden Deutschen

Baldur von Schirach und Dr. Ley sprechen auf der Großkundgebung im Berliner Sportpalast

Berlin, 11. Febr. In einem der Bedeutung des Ereignisses entsprechenden feierlichen Rahmen fand Freitagabend im Berliner Sportpalast unter Teilnahme von Vertretern der Partei, des Staates, der Wehrmacht, der Wirtschaft, des Reichsarbeitsdienstes und der Lehrerschaft eine gewaltige Kundgebung statt, mit der zum fünften Mal der Reichsberufswettkampf eröffnet wurde, der in diesem Jahre erstmalig für alle schaffenden deutschen Volksgenossen offen ist. In allen deutschen Gauen beginnt damit der große Wettkampf, der nicht nur ein Bild des Leistungsstandes geben, sondern auch die noch schlummernden Arbeitskräfte der Nation wecken und zu einem vernünftigen Einsatz jedes arbeitenden Volksgenossen führen soll und führen wird. Große Spruchbänder verkündeten, wofür die deutsche Jugend und die schaffenden deutschen Menschen sich mit heißem Herzen und all ihrem Können einsetzen: Unser Ideal die Arbeit — Unser Adel die Leistung — Unsere Sehnsucht der Frieden.

Mit der Olympiasinfonie wurde die Kundgebung eröffnet. Nach dem Fahnenmarsch nahm zunächst der Leiter des Reichsberufswettkampfes, Obergauverführer Armann, das Wort. Er begrüßte die zahlreichen Ehrengäste, unter ihnen Reichsminister Ohnesorge. Sein besonderer Gruß galt den beiden Männern, die vor nun 5 Jahren den Befehl gaben, die Idee des Berufswettkampfes in die Tat umzusetzen: Reichsorganisationsleiter Dr. Ley u. Reichsjugendführer Baldur v. Schirach, Obergauverführer Armann teilt mit, daß im letzten Jahre 1.800.000 jugendliche zum Leistungswettbewerb gemeldet hatten, heute konnte er eine Teilnehmerzahl von 2.702.933 melden. Die Zahl der Teilnehmer hat sich gegenüber dem Vorjahr also um fast eine Million vermehrt. Die Teilnehmerzahl der Jugendlichen allein ist weiter um 200.000 gestiegen, während die Zahl der erwachsenen Teilnehmer sich auf 618.767 beläuft.

Obergauverführer Armann stellte dann die Gedanken heraus, die den Reichsberufswettkampf besonders kennzeichnen: Der Berufswettkampf ermittelt nach dem Grundsatz der Leistungen systematisch eine Auslese. Die Witz, die Betriebe und die Gemeinden übernehmen die Förderung der Sieger in dem Bewußtsein, daß für den Tüchtigsten der Weg nach oben am kürzesten sein muß. Von den im letzten Jahr ermittelten Siegern sind allein 75 v. H. befördert worden. Hier tritt zum ersten Male neben die schulische Förderung eine planmäßige berufliche Förderung und für die Erziehung der Erwachsenen eine sichere Grundlage, die berufliche Begabtenförderung.

Unter lebhaftem Beifall nahm dann Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Wort. Er erinnerte einleitend an die Fülle von Ereignissen, die in der letzten Zeit an die deutsche Jugend herangetreten sei. Heute beginnen wir nun den fünf-

ten großen Reichsberufswettkampf, der diesmal über die Jugend hinaus alle Schaffenden des deutschen Volkes umfaßt.

Gerade weil wir ein solches Ereignis mit vielen anderen zusammen veranstalten, ist es notwendig, daß wir in dieser Stunde uns überlegen, welches die Grundgedanken waren, die uns einst veranlaßten, diesen Berufswettkampf zu starten. Es gibt manche Volksgenossen, die glauben, daß die nationalsozialistische Organisation so etwas wie eine Maschine sei. Sie glauben, daß eine Art Patentverfahren erfunden sei, um die Menschen für politische Führungsaufgaben auszubilden. Wir wissen, daß dies niemals die Aufgabe nationalsozialistischer Organisationen und nicht die Aufgabe der NS. sein kann. Man kann niemandem den Verstand geben, den der Herrgott ihm vorenthalten hat. Man kann aber auch durch die beste Organisation nicht den Menschen ihre persönlichen Sorgen abnehmen. Wir sind nicht so sehr dazu da, um dem jungen Menschen die Sorgen des Daseins abzunehmen, als ihm vielmehr das Bewußtsein zu ge-

ben, daß zusammen mit ihm 70 Millionen Menschen die Sorgen zu tragen bereit sind. Demjenigen, der fähig ist, der arbeitet und leistet, soll die Möglichkeit gegeben werden, später einmal für die Gemeinschaft des Volkes tätig zu sein, an einer entscheidenden Stelle im Staat, in der Wirtschaft und in der Partei zu arbeiten. Das ist der tiefe Sinn unserer Gemeinschaft, daß jeder, der arbeitet und leistet, den Weg für die Zukunft freimacht bekommt. So gehen wir an unsere Arbeit zur Ehre Gottes und zum Segen der deutschen Nation. Die Ausführungen des Reichsjugendführers wurden mit sich immer wiederholenden, stürmischen Beifall aufgenommen.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley kennzeichnete in seiner Rede, die im wesentlichen der grundsätzlichen Bedeutung des Berufswettkampfes gewidmet war, als den besonders gefährlichen Feind jeden Fortschrittes die Trägheit, der der Mensch von Natur aus unterworfen sei, die er um der lieben Bequemlich-

Bei Reichsarbeitsführer hierl zu Gast

Empfang im Hause der Flieger.

Berlin, 12. Febr. Zu einem besonderen Ereignis gestaltete sich ein Empfangsabend, den zum ersten Male in diesem Rahmen der Reichsarbeitsführer, Staatssekretär Konstantin Hierl und Frau Hierl im Hause der Flieger gaben. Diese besonders für den Reichsarbeitsdienst bedeutende Veranstaltung, die sich in Form und äußerer Gestaltung den großen repräsentativen gesellschaftlichen Veranstaltungen der Reichshauptstadt würdig anreichte, zeigte eine dem Sinn und Schaffen des Arbeitsdienstes entsprechende Note dadurch, daß die Ausgestaltung des unterhaltenden Teiles nicht namhafte Künstler, sondern den Arbeitsmännern und Arbeitsmädchen vorbehalten war. Die Festlichkeit vereinte in harmonischer Form das große gesellschaftliche Bild und die Gestaltungskraft dieser einzigartigen Organisation des Dritten Reiches.

Einen Einblick in das Leben und Treiben des Arbeitsdienstes dort draußen in den Lagern bei den Männern und Mädchen erhielten die Gäste durch eine Feierabendgestaltung unter dem Titel „Fröhlicher Arbeitsdienstabend“. Ungeahnt, so derb und so kameradschaftlich wie es dort draußen zugeht, rollte sich ein kleiner Lebensabschnitt aus dem Lager ab. In launiger Weise zeigten die Männer „Arbeitsmann Meyers Himmelfahrt“ ein Spiel für den Feierabend, das im Reichsarbeitsdienst entstand.

Zum ersten Male an diesem Empfangsabend wurde von den Führerinnen des Arbeitsdienstes für die weibliche Jugend das Führerinnen-Festkleid getragen. Dieses Festkleid, das während

der letzten Monate von den Arbeitsdienstführerinnen selbst geschaffen wurde, wird in Zukunft von ihnen zu großen festlichen Gelegenheiten getragen werden. In einer schlichten geschmackvollen Form fügte es sich harmonisch in das Gesamtbild dieses Abends ein.

Der Schluß der Festlichkeit war dem Tanz gewidmet, der durch einen Walzer, getanzt von Arbeitsmädchen in Feierabendkleidern und von Lehrgangsteilnehmern der Feldmeisterhochschule eröffnet wurde. Die durch die Vorführungen geschaffene Atmosphäre hielt die Gäste des Reichsarbeitsdienstes noch lange Stunden in anhaltendem Gedankenaustausch beieinander.

Das nationale Spanien baut auf

Vor der Verabschiedung des Großprogramms durch den Ministerrat Burgos.

Burgos, 12. Febr. Der Minister für öffentliche Arbeiten Alfonso Pena erklärte am Freitag, daß im nächsten Ministerrat ein umfangreiches Bauprogramm zur Verabschiedung vorgelegt werde. Dieses Programm ist auf besonderen Wunsch des Staatschefs General Franco ausgearbeitet worden und sieht umfassende Neubauten von Straßen und Bewässerungsanlagen vor. Ferner sind im Rahmen dieses Programmes neue Eisenbahnlinien wie auch der Bau einer Reihe von Städten geplant. Mit der Durchführung des Programms soll sofort begonnen werden. Durch diese Neubauten erhalten Tausende von Arbeitern aus allen spanischen Provinzen Beschäftigung für mehrere Jahre.

Sowjetflieger mit nationalen Kennzeichen

Bolschewistische Flugzeuge sollen Zwischenfälle provozieren. — Sowjetflieger mit nationalen Kennzeichen getarnt. — Eine Feststellung der nationalspanischen Behörden.

Salamanca, 12. Febr. Die Militärbehörden des nationalen Spaniens haben zuverlässiges Material erhalten, aus dem hervorgeht, daß die bolschewistische Solbateska über mehrere mit nationalen Kennzeichen versehene Bombenflugzeuge verfügt. Mit diesen Flugzeugen sollen die katalanischen Grenzorte angegriffen und dabei „versehentlich“ französisches Gebiet bombardiert werden. Durch diese Manöver, die eine verblüffende Ähnlichkeit mit der Torpedierung und Bombardierung englischer Handelsschiffe aufweisen, wollen die Bolschewisten in der Welt Stimmung gegen das nationale Spanien machen.

Die nationalspanischen Militärbehörden machen die Weltöffentlichkeit auf die Pläne der bolschewistischen Luftpiraten aufmerksam, die für die Arbeitsweise der sogenannten roten Regierung kennzeichnend sind.

Die 115. Internationale Brigade meuterte. — 81 „Offiziere“ und 148 Mann standrechtlich erschossen.

Paris, 11. Febr. Dem „Petit Journal“ wird aus Valencia gemeldet, daß die 115. Internationale Brigade im Augenblick der Abfahrt zur Teruel-Front auf dem Bahnhof gemeutert habe. Die Aufrechter seien von zwei Bataillonen zuverlässiger roter Truppen und einem Regiment Sowjetrussen umstellt und gefangen genommen worden. Noch am selben Abend seien 81 „Offiziere“ und 148 Mann abgeurteilt und standrechtlich erschossen worden.

Die Aufgaben der Deutschen Erzieher

Reichsleiter Rosenberg entrollt die Grundlagen der nationalsozialistischen Erziehung

Berlin, 11. Febr. Der Beauftragte des Führers für die gesamte weltanschauliche Erziehung der NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, sprach am Freitag abend auf einer von der Lehrerschaft der Reichshauptstadt stark besuchten Kulturkundgebung des NS-Lehrerbundes, Gauverwaltung Berlin, über Grundlagen der nationalsozialistischen Erziehung.

Reichsleiter Alfred Rosenberg begann, von der Verjüngung stürmisch begrüßt, mit der Feststellung, daß der Nationalsozialismus heute das Schicksal aller Deutschen in der Welt geworden sei. Der Nationalsozialismus habe 14 Jahre politisch um jeden einzelnen kämpfen müssen. Es werde einmal die Zeit kommen, in der dieser 14jährige Kampf als das Nibelungenlied unseres Jahrhunderts bezeichnet werde. Dieser politische Kampf sei jedoch nur als der Beginn der nationalsozialistischen Revolution anzuspüren. Der Nationalsozialismus erhebe den ausschließlichen Anspruch auf die Gesamterziehung der deutschen Jugend. Man könne es der deutschen Jugend nicht zumuten, etwa zu Füßen der Repräsentanten jener Mächte zu sitzen, die Deutschland schon einmal preisgegeben hätten. Jahrzehnte hindurch sei die Erziehung in Deutschland als eine bloße Wissensförderung aufgefaßt worden; an ihre Stelle habe der Nationalsozialismus die Erziehung zur Geschlossenheit des Charakters gesetzt, ohne jedoch das Wissen dabei zu unterschätzen. Die deutsche Jugend habe in der Kampfezeit ihre Opfer gebracht. Man dürfe ihr deshalb ihren Anteil an dem großen Erziehungsprozeß der jungen Generation nicht verlagern. Andererseits

könne die Aufgabe des Lehrers nicht allein in der Vermittlung des Wissens bestehen, sondern müsse sich vor allem auch auf die Charaktererziehung erstrecken. Vernunftzerziehung, Willensschulung und als Ergebnis eine starke, selbstbewußte Urteilskraft — das seien die Elemente, von denen die Erziehung getragen werden müsse. Der deutsche Lehrer müsse heute mitten im Volke stehen.

Der Traum vieler Jahrhunderte von einem einigen deutschen Reich über alle Konfessionen und Dynastien hinweg, so erklärte Rosenberg zum Schluß, ist heute Wirklichkeit geworden. Deutschland hat nach tausendjährigen Taten in fremden Ländern wieder heimgefunden zu sich selbst. Diese unantastbare Heimat der Deutschen aufzubauen, sind alle berufen, und keiner ist zu groß oder zu gering, um an diesem Aufbauwerk mitzuarbeiten.

Das kommende Geschlecht ist zum großen Teil in Ihre Hände gelegt. So wie Sie die heranwachsende Jugend führen und erziehen, wird das kommende Gesicht in Deutschland aussehen. Auch an Ihnen als den Erziehern der deutschen Jugend liegt es, die geeignete Stunde im neuen Deutschland nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen, sondern auszuwerten, was an Kräften vorhanden ist.

Die eindringlichen und überzeugend dargelegten Ausführungen Rosenbergs wurden häufig vom Beifall der Berliner Lehrerschaft unterbrochen, die dem alten Mittkämpfer des Führers am Schluß seiner Rede für seine richtungweisenden Worte lebhafteste Kundgebungen darbrachte.

keit willen mit tausenderlei Gründen zu entschuldigen wisse. Das Wirtschaftliche überlebt, bedeutet Trägheit Anfähigkeit. Es bleibe darum, wenn anders das Volk einem Kaffiege entgehen und nicht erstarren und sterben wolle, garnichts anderes übrig, als diese Trägheit des Menschen in unaufhörlichem Kampfe zu überwinden. Es sei geradezu absurd, sich einen Berufsweckkampf vor fünf oder zehn Jahren auch nur im entferntesten vorzustellen. Damals habe man ja alles daran gesetzt, durch Streiks und Ausperrungen die Arbeit als etwas Halbeswertes hinzustellen u. damit die Produktion zu vermindern. Die gleichen Menschen würden nun heute zu einem Wettkampf ohnegleichen aufgerufen, der ein Appell an ihre Kraft, ihre Jugendlichkeit im weitesten Sinne, ihren Ehrgeiz und ihren Fleiß sei.

Nach einem Hinweis auf die praktische Bedeutung der Auswertung der Ergebnisse, schloß Dr. Ley mit einem Wort des Dankes an die deutsche Jugend für ihre begeisterte und hingebungsvolle Mitarbeit an der Sache des Berufswettkampfs.

„Es ist Dein größtes Verdienst, deutsche Jugend“, so rief er aus, „daß Du unser Volk als Ganzes zu diesem Berufswettkampf ausgerüstet hast!“

Unter stürmischer Zustimmung erklärte Dr. Ley, daß der Führer mit der deutschen Forderung nach Raum und Kolonien das ganze Volk bis zum letzten Arbeiter hinter sich habe.

Dr. Ley schloß seine mit begeistertem Beifall aufgenommene Rede mit dem Bekenntnis zum Führer, dem Deutschland alles verdante.

Österreich erhöht die Militärdienstpflicht um ein halbes Jahr

Wien, 11. Febr. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht in ihrem Gesetz- und Verordnungsblatt eine kurze Novelle zu dem im Jahre 1936 erlassenen Bundesdienstpflichtgesetz, mit dem die allgemeine Wehrpflicht wieder eingeführt wurde. Die Novelle, die auf Grund des Notverordnungsrechts der Regierung mit Ausschluß der gesetzgebenden Körperschaften erlassen wurde, ist für die Landesverteidigung von außerordentlicher Bedeutung.

Zunächst einmal wird die Dienstzeit der neu ausgemusterten Jahrgänge von bisher einem Jahr auf anderthalb Jahre erhöht. Diese Erhöhung gilt sowohl für die zum Dienst mit der Waffe einberufenen jungen Männer, als auch für die Minderjährigen, die zum Dienst ohne Waffe eingezogen werden. (Letztere erhielten in einer kürzlich erlassenen Verordnung die Bezeichnung „Berufsdienst.“) Für die Absolventen der sogenannten Mittelschulen, das sind Gymnasien, Realschulen, Handelsakademien usw., wird die Dienstzeit weiterhin ein Jahr betragen. Ferner bestimmt die Gesetzesnovelle, daß in Zukunft bereits die Zwanzigjährigen ausgemustert werden sollen, während bisher die Stellungspflicht erst mit dem 21. Lebensjahr begann.



Vor 70 Jahren wurde der Erfinder der „Diden Berta“ geboren. Am 13. Februar 1868 wurde der Erfinder der „Diden Berta“, Ing. Prof. Dr. Fritz Kauenberger geboren. Er leitete im Vorstand der Krupp-Werke die Artillerieabteilung, und ihm verdanken wir die Erfindung der im Weltkrieg vom deutschen Heer gebrauchten 42-Zentimeter-Mörser und der Ferngeschütze, mit denen Paris 1918 aus einer Entfernung von 120 Kilometern beschossen wurde. Der Erfinder starb im Jahre 1926 und nahm seine Ideen und die Konstruktionsgeheimnisse seiner Geschütze, deren Pläne und Zeichnungen sämtlich vernichtet wurden, mit ins Grab. (Scherl Bilderdienst — M.)

Franco über das bolschewistische Piratentum

Eine Unterredung mit Reuters

London, 11. Febr. Reuters verbreitet ein Interview eines seiner Korrespondenten mit General Franco. „Piratentum, hat darnach General Franco erklärt, existiert im Mittelmeer, aber nicht auf unserer Seite“. Die zur Belämpfung des Piratentums im Mittelmeer von der französischen und der britischen Regierung ergriffenen Maßnahmen verurteilt eine Realität, nämlich die der nationalen Kriegführung. Ob man sie anerkenne oder nicht, hindere nicht daran, daß sie Tatsache sei. Die Wirksamkeit der von der britischen und der französischen Regierung ergriffenen Maßnahmen sei gleich Null. Die sowjetischen oder sowjetrussischen U-Boote könnten immer ihre Häfen verlassen, um neutrale Schiffe anzugreifen. Das Meer sei so groß, daß Flotten, indem sie Phantomen nachjagen, sich selbst anstreben. Man dürfe weiterhin nicht verheßen, daß die spanischen Sowjets bereits mehr als 250 Millionen Goldpfeiler für Agitationszwecke in Europa ausgegeben hätten. Sobald ein sowjetrussisches U-Boot ein Schiff versenke, trete dann dieser von den spanischen Sowjets bezahlte

Apparat in Tätigkeit, und zwar in ganz Europa.

Der Eindruck, den das Versenken eines britischen Schiffes in Großbritannien mache, sei die natürliche Reaktion eines Volkes, das gefälschte Nachrichten erhalte. Die Reaktion in Großbritannien würde eine andere sein, wenn es die Wahrheit erführe. Wirtschaftlich gesehen bildeten die Konterbande-Schiffe eine Gefahr und führten unter einer Risikoversicherung. Rote Konzerne betrieben mit Hilfe von gestohlenen Goldes einen unerlaubten Handel, es sei Pflicht, gegen einen derartigen Handel vorzugehen. Die britische Nation sei das Opfer der roten Fälschungsgeschäfte. Tatsache sei, daß gestohlene Schiffe unter britischer Flagge die See besähen und daß stuppellose Konterbandentreiber sich unter roter Schiffsflagge verbergen könnten. Er, General Franco, glaube, daß die Kernfrage die sei, ob Schiffe unter dieser falschen Flagge fahren könnten. Das gehe vor allem die Staaten an, deren Flagge veräußlicht

Gasmaskenfabriken in aller Welt

Der neue Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung (Hanseatische Verlagsanstalt G., Hamburg-Wandsbek) enthält eine eingehende Schilderung über den Aufbau einer „Luftschutzindustrie“ im Ausland. Mit der raschen Ausbreitung der Luftwaffe und der Luftfahrtindustrie geht vor allem in den letzten Jahren fast überall in der Welt der systematische Aufbau von Industriebetrieben einher, die speziell oder in erster Linie für die Erzeugung von Luftschutzgeräten bestimmt sind. Die groß angelegte Aktion in Deutschland, die die Verteilung der Volksgasmaske zum Ziele hat, ist noch im Gange. Aber auch das Ausland ist auf dem Gebiet des Luftschutzes keineswegs untätig.

Besonderen Umfang haben die Vorbereitungen des zivilen Luftschutzes in England erlangt, wobei die Sicherstellung von Gasmasken für die Zivilbevölkerung in erster Linie gefördert wird. Anfang 1937 ist in Walsburn eine staatliche Gasmaskenfabrik eröffnet worden, die wöchentlich etwa 500 000 Gasmasken liefern kann. In den ersten Monaten nach Fertigstellung des Werkes konnte diese Produktionsleistung zwar noch nicht erreicht werden; die folgenden Daten zeigen aber, daß die Erzeugung inzwischen voll angefangen sein muß. Die Zahl der Gasmasken in Großbritannien betrug Anfang 1937 1 Million Stück, Juni 1937 9 Millionen Stück, Dezember 1937 20 Millionen Stück. In Frankreich sollen nach ausländischen Mel-

dungen bereits acht Millionen Gasmasken aufgestellt worden sein; die Erzeugung geht laufend weiter.

Italien, das schon im August 1935 durch Dekret angeordnet hatte, alle Arbeiter und Angestellten in lebenswichtigen Betrieben mit Gasmasken auszurüsten, soll hierfür inzwischen fünf Millionen Gasmasken auf Lager genommen haben.

Neben den Großmächten gehen auch die kleineren Staaten daran, sich planmäßig Industriebetriebe für die Erzeugung von Luftschutzgeräten einzurichten. Dies gilt zum Beispiel für die Türkei, für Griechenland, für die nordischen Länder, aber auch für weit entfernte Gebiete wie Australien und Niederländisch-Indien.

Sensationen um Deutschland

In der „Weltpresse“ des Auslands, besonders in Paris, London und Prag gehen seit einigen Tagen sensationelle und tolle Gerüchte über Deutschland. Es wird darin von Straßenkämpfen in Berlin, von Unruhen in München und Stolz, von Kämpfen zwischen Partei und Militär, von Grenzsperrern, von Verhaftungen u. a. gefaselt. Woher kommen solche Lügen-Verdächtigungen? Kon-„Reisenden“, die gerade noch über die „geperrte Grenze“ kamen und von gelegentlichen „Mitarbeitern“. Schon daraus ist ersichtlich, daß es sich um dunkle Quellen handelt. Ein einfacher telefonischer Anruf in Berlin bei einer Anstaltsstelle oder bei einem ausländischen Korrespondenten hätte die Lügen-Nachrichten entlarvt. Aber das will man nicht, man will heben, verkleumen, in Greueln machen, Deutschland zu schädigen. Da das schon so oft geschehen ist, und es immer noch Dumme in der Welt genug gibt, die darauf hereinfallen, ist diese neue Hege wirklich belanglos. In Deutschland hat kein Mensch etwas bemerkt von Unruhen. Kein Funken an den Sensationsmeldungen ist Richtigkeit und Wahrheit, alles verlogene und verdorbene Phantasia.

Ein Dampfer bei Borkum gesunken?

Emden, 11. Febr. Das Fortüner Feuerschiff meldete am Freitag kurz nach 21 Uhr, daß sich ein kleiner Dampfer unbekannter Nationalität in seiner Nähe befände, der SOS-Rufe sende. Der Dampfer hat dringend um Hilfeleistung, worauf der Bergungsschlepper „Albatros“ sich sofort auf den Weg zur Unfallstelle begab. Der Dampfer sandte darauf weitere SOS-Rufe und bat, auch das Rettungsboot von Borkum zur Unterstützung zu senden. Kurze Zeit später meldete Fortüner Feuerschiff, daß nichts mehr von dem Schiff zu sehen sei, so daß das Schiff aufcheinend gesunken sei.

Erleichtere dem freiwilligen Helfer seinen Dienst!



Gib Dein Opfer gern und freudig!



Kampf

dem Volksübel Zahnstein!

Jahnstein kann mit der Zeit oft selbst die gesündesten Zähne lockern und schließlich sogar zum Ausfall bringen. Deshalb Kampf dem Zahnstein! Regelmäßiges Zähneputzen mit Solidox entfernt allmählich den Zahnstein, verhindert seine Neubildung, blendendweiß, fest und gesund bleiben Ihre Zähne!

* Nur Solidox Zahn-Pasta enthält in Deutschland Sulfurizin-Oleat nach Dr. Bräunlich gegen Zahnstein

SOLIDOX ZAHN-PASTA

Gegen Zahnstein Tube 40 Pfg. Große Tube 60 Pfg.

Wunschsun

UNTERWEGS

Roman von Hanna Passer

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAN (21. Fortsetzung.)

Sie beobachtet, wie Blandine sich von dem Justizrat verabschiedet. Dann geht sie rasch auf sie zu:

„Hallo ... Frau Doktor ...“

„Ach, Fräulein Waldner,“ grüßt Blandine ebenso erfreut wie überrascht, „welch schöner Zufall ... aber nein,“ leckt sie in plötzlichem schreckhaften Erkennen hinzu und wird noch um einen Schein blässer, „das ist kein Zufall ... da ist etwas geschehen ...“

„Ja, ich habe tatsächlich hier auf Sie erwartet,“ entgegnet die andere, schiebt ihren Arm unter den Blandines und biegt mit ihr in die Rathenower Straße ein, „nachdem ich nämlich auf meinen Anruf in Ihrer Kanzlei erfuhr, wo ich Ihrer am raschesten und sichersten habhaft werden könnte.“

„Was haben Sie mir so Besonderes zu sagen, Fräulein Waldner?“

„Etwas Gutes, Frau Doktor, etwas sehr, sehr Schönes ... Selbige hat ein Telegramm aus Hamburg bekommen. Die Operation ist glücklich. Ich wollte es Ihnen selbst sagen. Und so rasch als möglich auch wenn es auf der Straße sein mußte.“

„Alle Waldner spricht absichtlich weiter, um der Frau, deren Arm in dem ihren zittert, deren große Augen feucht schimmern, Zeit zu geben, sich zu fassen.“

„Gott sei Dank!“ haucht Blandine. Und nach einer kleinen Pause:

„Ich danke Ihnen, liebes Fräulein Waldner, ich danke Ihnen so sehr.“

Dann überqueren die beiden schweigend Straßen und Plätze. Gehen, ohne es bewußt aufzunehmen, bis an ihr Ziel, das Rainerhaus.

Dort findet Blandine wieder Worte. Doch sie klingen bitter:

„Also, an Selbige ist zuerst gedrahtet worden ... natürlich ... ja ...“

„Alle Waldner bleibt eine Entgegnung erspart, denn im selben Augenblick biegt der Briefträger um die Ecke mit einem Expressschreiben an Frau Dr. Rainer. Poststempel Hamburg.“

Auf der Stelle reißt Blandine den Briefumschlag auf. Hastig, mit fliegenden Händen. Dann jagen ihre Augen über die Zeilen ...

„Der Brief ist natürlich noch von der Krankenschwester geschrieben, aber Bernd hat ihn diktiert. Gleich nach der Operation, sobald es ihm der Arzt gestattet hat.“ Blandines Stimme schwingt in freudiger Erregung. Alle Herbeizugewandlung aus dem schönen Gesicht. Nur Liebe und Zärtlichkeit liegt auf den sprechenden Lippen.

Unbewußt hat sie sich in diesem Moment, der sie selbst überrumpelt hat, an Alle Waldner verraten. Nun versteht diese alles.

Und mit der schmerzlichen Erkenntnis, daß Selbings Herzenswunsch unerfüllt bleiben muß, steigen traurige Zweifel auch darüber in ihr auf, ob dieser tapferen, menschlich wertvollen Blandine, zu der eine schmerzliche Liebe sie immer mehr hinzieht, sie das höchste Glück des Frauentums beschließen wird ...

Alles, was sie bei dieser Entdeckung empfindet, verflucht sie unter einem raschen, herzlichen Abschied.

Dieses ist der Wortlaut des Briefes, den Blandine in ihrem Zimmer immer wieder liest:

Meine liebe, gute Dina!

Schmer, der tatsächlich das Wunder an mir vollbracht hat, gestattet mir nun auch, Dir zu schreiben. Noch muß ich freilich dazu die Vermittlung der guten Schwester Gertrud in Anspruch nehmen, ebenso wie ich auch noch ein bis zwei Wochen unter dem festen Verband die letzte Geduld als Nichtsehender beweisen muß. Aber das ist unmerklich. Wichtig ist mir, daß jetzt endlich ein vollwertiger Mensch zu Dir spricht. Ein Genesener, ein Gereicher, dessen Freude, Dir von nun an ein reiches, farbenfrohes Leben bereiten zu können, ebenso groß ist, wie seine Dankbarkeit für alles, was der Krüppel von Deiner klugen Güte empfangen hat. Ich verständige Dich noch rechtzeitig von meinem Kommen.

Grüße Freund Selbige und Fräulein Waldner. In herzlicher Ergebenheit

Dein Bernd.

(Fortsetzung folgt.)



Eintopfsonntag

Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart

Sonntag, 13. Februar: 6.00 Sinfoniekonzert, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, 9.00 „Bauer, hör zu!“, Gymnastik, 8.30 Katholische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen“, 10.00 „Es ist sicher, daß das größte Leid auch die tätigen Herzen findet“, 10.30 „Froh und heiter und so weiter...“, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Kapitel am Eintopfsonntag, 14.30 Musik zur Kaffeestunde, 15.30 Chorgesang, 16.00 Sonntagsnachmittag aus Saarbrücken, 18.00 „Wenn die Soldaten...“, 19.00 Nachrichten, Sportbericht, 19.30 Zu Richard Wagners 55. Todestag, Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg, 23.30 Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.

Montag, 14. Februar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, dazwischen von 7.00-7.15 Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 10.00 Ein alter Freund, 11.30 Volksmusik mit Bauerntalender und Wetterbericht, 12.00 Das Montag-Mittagskonzert aus Stuttgart, dazwischen von 13.00-13.15 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten, 14.00 „Eine Stunde schön und bunt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 „Anulim“, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Stuttgart spielt auf!“, 21.00 Konzert, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 „Aus Holz wird Zucker“, 22.40 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.

Dienstag, 15. Februar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 Blühende Grenzen, 11.30 Volksmusik mit Bauerntalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 „Musikalisch Kurzwelt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 „Vögel, Tiere und Blumen“, 18.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 Tanz in der Oper, 20.00 „Wie es euch gefällt“, 21.00 Händel-Johannes, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.20 Politische Zeitungsschau des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Tanz und Unterhaltung, 24.00 Nachtkonzert.

Mittwoch, 16. Februar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftliche Nachrichten, Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstands-meldungen, Wetterbericht, Marktberichte, Gymnastik, 8.30 Musik am Morgen, 10.00 „Frisch auf, Schwager Pötklon“, 11.30 Volksmusik mit Bauerntalender und Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00 Musikalisches Märchen, 16.00 „Am Mittwochnachmittag zur Kaffeestunde“, kommt Sonntagabend auch fidel und bunt“, 18.00 „Es geht ein Liedlein im Volke“, 19.30 Griff ins Heute, 19.00 Nachrichten, 19.15 „Brennschlöche weg“, 19.45 Nachtkonzert des Reichsenders Stuttgart, 21.15 Aus dem Kurierkabinett der Klaviermusik, 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Fortsetzung des Wunschkonzerts, 24.00 Nachtmusik.

Durlacher Filmschau

Stala: „Die Fledermaus“

Die Stalafilmspiele hatten gestern eine große Premiere. Es wurde Johann Strauß' Meisteroperette gezeigt. Seit mehr als 60 Jahren gehört diese berühmte Operette zum klassischen Repertoire der Operettenbühnen in der ganzen Welt, und sie ist immer noch populär und ebenso bekannt wie die modernsten Schlager sind die ewig jungen und bezaubernden Melodien des Walzerkönigs Johann Strauß: „Glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist“... „Mein Herr Marquis, ein Mann wie sie“... Diese große Strauß-Operette wurde jetzt zu einer großzügig ausgestatteten Tonfilmoperette umgestaltet und mit einem Ensemble erster Darsteller gedreht, mit einer originellen Rahmenhandlung filmisch reizvoll umgestaltet, erweitert in den Schwanksituationen und verstärkt durch einen witzigen Dialog, kommt der Film den verschiedensten Besucherkreisen entgegen. An Darstellern sind zu nennen: Lida Baarova, Hans Schuster, Friedl Czepa, Jola Jobst, Georg Alexander, Robert Dorjan, Harald Paulsen und der große Komiker Hans Moser.

Auf den Inhalt einzugehen, führe zu weit, aber wir glauben bestimmt, behaupten zu dürfen, daß dies ein Spitzenfilm der laufenden Saison ist. Ein bezaubernder Film, sprühend, funkelnd, glühend und schimmernd, zieht in stetem Fluß — und doch nie ermüdend — die Bildreihen vorüber. Millionen im Reich kennen die „Fledermaus-Operette“ von Joh. Strauß, singen und summen die unsterblichen Melodien seit Jahr und Tag — ebenso viele Besucher wird dieser Film zählen; denn er ist aus einem Guß, ist schlechthin ein Spitzenfilm der laufenden Saison im deutschen Filmleben... er ist ein Musterbeispiel des neuen deutschen musikalischen Lustspiel-Films! Voll guter Laune — in wirklich guter Stimmung und angeregt summend verliehen die Zuschauer das bis zum letzten Platz gefüllte Haus.

Markgrafen-Theater: „Musik für Dich“

Im Markgrafen-Theater fand gestern die heutige Eröffnung des neuesten Lustspiel-Films der Terra „Musik für Dich“ statt. Die Spielleitung lag in den bewährten Händen E. A. Ems, der diesen Film in einer höchst glänzenden Art das Spiel der Darsteller so loderte und verinnerlichte, daß man wirklich seine Freude daran haben kann. Es ist — kurz gesagt — ein nettes unterhaltendes Filmchen, das jedem zwei angenehme, frohe Stunden bereiten wird und kann. Hauptrollen: Hier wollen wir natürlich mit Hans Söhner beginnen, er ist wieder-

einmal der Mann, der mit seiner humorvollen u. bezaubernden Art den ganzen Film beherrscht. Neben ihm natürlich die schöne und liebreizende Wienerin Magda Schneider. Ihr glänzendes Zusammenpiel mit ihm, Hans Söhner, macht diesen Film noch charmanter, lustiger und übermütiger und wenn noch Paul Kemp der große unerfährte deutsche Komiker kommt! Wer könnte da ernst bleiben? Und nun setzen Sie sich die Geschichte dieses Findelkinde, das von mehreren „Vätern“ großgezogen wird und sich als Friseur, Schneider und Chauffeur die Liebe eines reizenden Mädchens erringt, an. Hören Sie auf uns, denn wir können Ihnen ruhig sagen, es ist wirklich lustig, spannend und abenteuerlich.

Und in den Kammerlichtspielen... die reizende Filmoperette: „Im weißen Rößl“

Wer kennt es nicht, dieses reizende Spiel, das schon vor vielen Jahren als jugendliche Operette die Bühne beherrschte und sich schon seit Jahren im Film das kinosiebende Publikum erobert hat, erst im Stummfilm, dann im Tonfilm. Und überall errang diese herzlich-heitere Geschichte von dem Berliner Badefrikot-Fabrikanten Giesede, der seine Extratur nach dem schönen Wolfgangsee unternahm und dort etwas erlebte, was mehr als ergötzlich ist, und den Besuchern im Film so nahe gebracht wird, daß mitten in dieser herrlichen Gönne, in welcher es mehr requirische als schöne Tage hat, dieses Spiel von allen noch einmal miterlebt wird. Neben einer herrlichen Ausstattung und Originalaufnahmen vom Wolfgangsee ist es eine prominente Belegung, die dieser Tonfilmrevue den Weg bahnt zu den begeistertsten Massen. Die Rößlwirtin Josefa Voglhuber spielt Christl Waidmann. Als Leopold sehen wir Hermann Thimig und Giesede aus Berlin-W., das kann natürlich kein anderer als Willy Schaeffers sein. „Na bei Jeschäft is richtig!“ Regie führt Karl Lamac. In die übrigen Rollen teilen sich Theo Lingens, Fritz Demar, Annie Marfurt, Marianno Stanior und Hans Dörner als Piccolo. Musik: Dr. Ralph Benatzky und Dr. Fritz Wallner. Musik: Dr. Ralph Benatzky. Mit der Kamera Hoehs und Jahn. Schon seit gestern ist die Melodie des alten Schlagers „Im weißen Rößl“ am Wolfgangsee, dort steht das Glück vor der Tür, und ruft dir zu „Guten Morgen!“, „tritt ein und vergiß deine Sorgen“ in aller Munde und auch in den kommenden Tagen wird dieses herrliche tönende Bildwerk der bewährte Sorgenbrecher sein.

Tages-Anzeiger

Samstag, den 12. Februar 1938.

Bad. Staatstheater: „Der Herr Maire“, 20 Uhr.
Stala: „Die Fledermaus“.
Markgrafen: „Musik für dich“.
Kammer: „Im weißen Rößl“.
Festhalle: Mastenball, 20.30 Uhr.
Gasth. z. Blume: Tanz.
Blumenkaffee: Tanz.
Hotel Post: Kappenaabend.
Grüner Hof: Kappenaabend.
Darmstädter Hof: Kappenaabend.
Gasthaus z. Sonne: Kappenaabend.
Gasthaus z. Flug: Kappenaabend des Schachklubs.
Kaffee Rungenast: Kappenaabend.
Kaffee Walbed: Kappenaabend.
Colosseumtheater: Hinein in den Fasching.

Sonntag, den 13. Februar 1938.

Bad. Staatstheater: „Tannhäuser“, 19 Uhr.
Stalatheater: „Die Fledermaus“.
Markgrafen: „Musik für dich“.
Kammerlichtspiele: „Im weißen Rößl“.
Kammerlichtspiele: „Pat und Patashon“, 2.30 Uhr.
Gasthaus z. Blume: Tanz.
Blumenkaffee: Tanz.
Festhalle: Tanz ab 6 Uhr.
Hotel Post: Tanz.
Deutsches Haus: Tanz.
Turnersportplatz: Tg. Forzheim — Tischl. Durlach, 3 Uhr.
Germaniasportplatz: FC Germania — Ettlingen, 1/3 Uhr.
Colosseumtheater: Hinein in den Fasching, 16.15 und 20.15 Uhr.

Sonntagsdienst der Apotheken

Einhornapothek.
Aerztl. Sonntagsdienst in Durlach
 Dr. Kramer.
 Falls der Hausarzt nicht erreichbar ist.

Gottesdienst-Anzeiger für Durlach und Umgebung

Evangelischer Gottesdienst in Durlach am Sonntag, den 13. 2. 1938. Stadtkirche: 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Bitar Ulrich), 10.45 Uhr: Christenlehre für die Südpfarrkirche (Bitar Ulrich), 11.15 Uhr: Kindergottesdienst (Bitar Ulrich).
 Lutherkirche: 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Neumann), 10.45 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Neumann), 11.15 Uhr: Christenlehre (Pfarrer Neumann).
 Wolfartsweiler: 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Beisel), 10.30 Uhr: Kindergottesdienst (Pfarrer Beisel).

Evang. Gottesdienst in Durlach-Aue. Sonntag, 13. 2. 1938. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, 11 Uhr: Christenlehre, 1 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 8 Uhr abends: Wochengottesdienst (Pfarrer Lipp).

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter u. Paul, Durlach, Bismarckstr. 2. Gottesdienstordnung für den Sonntag (Septuagesima), 13. Februar 1938. Samstag: Nachm. 4-7 und abends 8-8.30 Uhr Beicht bei für Männer und Jungmänner, abends 6 Uhr Gebetswache mit Rosenkranz. Sonntag: Ab 6 Uhr Beicht, 6.30 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Männer und Jungmänner, 7.45 Uhr Mittagsgottesdienst, 8.30 Hochamt mit Predigt, 9.45 Uhr Christenlehre für Mädchen, 10.30 Uhr Singmesse mit Predigt, abends 6 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen. Montag: 6.30 Uhr hl. Kommunion, 7 Uhr hl. Messe f. Sothe Jung, hl. Messe f. Josef und Magdalena Greiß. Dienstag: 6.15 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Schülermesse f. Luise Rübener, 7.45 Uhr hl. Messe f. Karl und Rosa Heß. Mittwoch: 5.45 Uhr Gemeindefestmesse für Pauline Müller, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe nach Meinung des Präambüandes. Donnerstag: 6.15 Uhr hl. Messe für die gestifteten Jahrtage, 7 Uhr hl. Messe f. Franz Anton Doll, 7.45 Uhr hl. Messe f. Bernhard Dombrowski, abends 8.15-9 Uhr hl. Stunde. Freitag: 6.15 Uhr hl. Messe f. Felix Albert, 7 Uhr hl. Messe Schülermesse f. Ferdinand Busch, 8 Uhr hl. Messe f. Joseph und Elisabeth Giesler. Samstag: 6.15 Uhr hl. Messe,

7 Uhr hl. Messe f. Leopold und Katharina Rebel, 8 Uhr hl. Messe f. Wilhelm Angeheuer, nachm. 3-5 Uhr Beicht für Mädchen, 5-7 Uhr Beicht für Knaben. Sonntag 20. Febr.: 8.30 Uhr Monatskommunion der Schulkinder.
 Bruder Konradpelle Höhenweilersbach. Sonntag, 13. 2.: 8 Uhr Beicht, 9 Uhr Gottesdienst. Montag: 7 Uhr hl. Messe.
 Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Sebaldstraße 4. Sonntag 1/10 Uhr Predigt (Prediger Treppmann), 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch 20 Uhr Frauenmissionsstunde. Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Aue, Schwarzwaldfstraße 32. Sonntag 19 Uhr Predigt (Prediger Treppmann). Donnerstag 20 Uhr Gebetsvereinigung. Wolfartsweiler, Immanuelstapelle. Sonntag 14 Uhr Predigt (Prediger Treppmann. Mittwoch 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
 Methodistengemeinde Auerstr. 20a. Sonntag vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule, abends 8 Uhr Gottesdienst. Donnerstag abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
 Evangel. Vereinshaus. Sonntag 11 Uhr Sonntagschule, 8 Uhr Versammlung. Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelschule, 8 Uhr Klauen Kreuz. Dienstag 8 Uhr Versammlung für Männer Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.
 Neapostolische Kirche, Sophienstraße. Sonntag vorm. 1/10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst. Wolfartsweiler, Weidenstraße 161. Sonntag nachm. 3 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst.
 Landesstrahlige Gemeinschaft, Herrenstraße 6. Jeden Sonntag abends 8 Uhr Versammlung, sowie jeden Dienstag abends 8 Uhr Bibelstunde.
 Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a. Samstag vorm. 9 Uhr Bibelstunde. Sonntag 10 Uhr Predigt.
 Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 13. 2., vorm. 10 Uhr, im Münzsaal, Waldstraße 79 in Karlsruhe Weibestunde. Redner: Reuher.

Kraft- und Freude

Volksbildungswerk Durlach: Dienstag, 15. Februar, abends 8.15 Uhr, in der „Blume“: Vortragsabend „Eine Italienfahrt“ mit der bekannten Schriftstellerin Toni Rothmund, umrahmt von Lichtbildern und musikalischen Darbietungen.
Neue Reitkurse beginnen am Montag, den 14. 2. 38, Donnerstag, den 17. 2. 38, Samstag, den 19. 2. 38, jeweils 20 Uhr, in der Reithalle, Ruppurrerstraße 1. Anmeldungen tätige man in der Reithalle vor Beginn der Kurse beim Kontrollleur. Kursdauer: 6 Stunden. Die Kursgebühr beträgt RM. 9.— und ist zu Beginn der 1. Stunde zu begleichen.
 Für die 8. Deutschen Gerätemeisterschaften in Karlsruhe am 6. März 1938 haben wir den Kartenvorverkauf übernommen. Eintrittskarten können bei uns, Vorverkaufsstelle, Kaiserstr. 148 (Aden) abgeholt werden.

Das Wetter

Bei abflauenden nordwestlichen Winden noch einzelne Schneefälle, dann auch aufheiternd. Besonders nachts und Teil auch tagsüber Frost. Beständige winterliche Witterung für längere Zeit noch nicht geahrt.
Allgemeine Uebersicht über die Schneeverhältnisse
 Württ. Schwarzwald: Ziemlich ergiebige Neuschneefälle haben die Verhältnisse überall erheblich verbessert; in den Hochlagen ist überall eine sehr gute Stillebre anzutreffen.
 Schwäbische Alb: Ost- und Kaltes Feld melden noch mäßige Verhältnisse. In den mittleren Gebieten sind die Verhältnisse gut, doch ist die Schneedecke teilweise leicht verweht. In der Südwald durchweg gute und sehr gute Verhältnisse.
 Allgäu: Ergiebige Neuschneefälle haben die Schneedecke weiter erhöht. An Steilhängen Vorsicht!

Badisches Staatstheater Karlsruhe

Samstag, 12. Februar 1938. Nachmittags. Staatsjugendmiene.
Udine
 Romantische Zauberoper von Loring.
 Anfang 15 Uhr. Preise 0.55-3.25. Ende 18 Uhr.
 Abend. Außer Miete.
 Gastspiel des Elsfässischen Theaters Karlsruhe im Bund der Elsfäss-Lothringer im Reich, Ortsgruppe Karlsruhe.
Der Herr Maire
 Lustspiel von Gustav Stoskopf.
 Regie: Ludwig Beder. Mitwirkende: Anna Beder, Gretl Beder, Maria Beder-Schmidt, Emma Rung, Wilhelmine Steinilber, Ludwig Beder, Emil Brüder, Julius Döring, Paul Hepperle, Camille Klein, Karl Kluge, Adolf Lamprecht, Günther Leiser, Oskar Mathon, Franz Pulvermüller, Karl Rieb, Josef Rung, Karl Schmidt, Albert Schulz, Wilhelm Trostel. Beginn 20 Uhr. Preise 0.55-2.55. Ende 22.45 Uhr.
 Sonntag, den 13. Februar 1938. Nachmittags. Kulturgemeinde.
Der Fieberpelz
 Komödie von G. Hauptmann.
 Anfang 14.30 Uhr. Ende gegen 17 Uhr.
 Kein Kartenvorverkauf im Staatstheater.
 Abends. B 17. Th.-Gem. 1501-1600 und 3. S.-Gr., 2. Hälfte zu Wagners Todestag († 13. 2. 1883). In völliger Neuinszenierung.
Tannhäuser
 und der Sängerkrieg auf Wartburg (Pariser Fassung)
 Handlung von Richard Wagner.
 Dirigent: Köhler. Regie: Wilshagen. Choreographie: Winkelmann. Mitwirkende: Baumann, Koenig, Schnering, Bungary, Febringer, Harlan, Rieger, Schoepflin, Schuster, Strad.
 Anfang 19 Uhr. Preise G (0.95-5.75 RM). Ende 23 Uhr.
 Druck und Verlag: Adolf Dups, Kommanditgesellschaft, Durlach, Mittelstr. 6. Geschäftsstelle: Adolf Hillerstr. 53, Fernspr. 204, Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Kultur: Robert Kraeger; stellw. Hauptschriftleiter und verantwortlich für den übrigen Textteil: Luise Dups, verantwortlich für den Anzeigenteil: Luise Dups, sämtl. in Durlach, D. A. I. 3901.
 Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Todes-Anzeige
Wir machen die traurige Mitteilung, daß unser
liebes Kind
Walter
gestern nacht 12 Uhr von seinem schweren
Leiden erlöst wurde.
DURLACH, 12. Februar 1938.
Familie Walter Preiß
Familie Karl Preiß
Die Beerdigung findet am Montag in aller
Stille statt.

Danksagung
Für die überaus herzliche Teilnahme beim
Heimgange unseres lieben Entschlafenen
Georg Bühler
danken wir von Herzen. Besonderen Dank Herrn
Pfarrer Neumann für seine trostreichen Worte,
der Gefolgschaft der Firma Karl Hess, Orgel-
bauanstalt für die lieben Worte und Kranznie-
derlegung am Grabe und allen denen, die ihm
die letzte Ehre erwiesen haben.
DURLACH, den 12. Februar 1938.
Familie Georg Bühler.

Danksagung
Für die vielen Beweise herzlicher Anteil-
nahme beim Heimgang unseres lieben Ent-
schlafenen
Oskar Parey
sagen wir hiermit herzlichen Dank.
Besonderen Dank Herrn Pfarrer Lipps für
die trostreichen Worte am Grabe, Schwester
Christine für ihre liebevollen Dienste, dem
Kirchenchor für den erhebenden Grabgesang,
dem Musikverein Durlach, dem Löschzug IV der
Abteilung Durlach der Freiwilligen Feuerwehr
Karlsruhe-Durlach, dem Vertreter der Ange-
stellten und Beamten der Stadt Durlach, dem
Vertreter des Kreisverbandes Karlsruhe-Land
des Deutschen Reichskriegerbundes (Krieger-
kameradschaft Durlach-Aue für die Kranzspenden
und die am Grabe erwiesenen Ehren und allen
denen, die unserem lieben Verstorbenen das
letzte Geleit gegeben haben.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marg. Parey geb. Raunser

Handball auf dem Turnerschaftsplatz
3 Uhr:
Tsg. Plorzheim —
Tschft. Durlach
13⁰⁰ Uhr: Postsportverein 2 — Tschft. Durlach 2
12⁰⁰ Uhr: Ettlingenweiler — Tschft. Durlach
Jugendmannschaften.

Bahnhofsgaststätten
Durlach Inh. Otto Ehmann
Frisch eingetroffen der bekannte
37er Bischoffinger Sylvaner
37er Bischoffinger Ruländer
Glanzholl
ganz hervorragende Qualitäten

Möbel-Käufer
Eine ganz große Auswahl in
Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herrenzimmer
sowie **Küchen**
vom einfachen bis zum feinsten Stück zu
tatsächlich **niedrigen Preisen**
bietet Ihnen
Möbelhaus Falkner
Inh.: **Karl Schmitt**
Durlach, Adolf Hitlerstraße 94
Unverbindlicher Besuch erbeten.
Ehestandsdarlehen
Stets ca. 130 Zimmer u. Küchen vorrätig
Beachten Sie bitte die Preise in meinen Schaufenstern

Blumen-Kaffee Durlach
FERNRUF 680

Montag, den 14 und Dienstag, den 15 Februar, abends 8.30 Uhr
Großer Hausball mit einem Sensations-
Programm erster Künstler
Die Nacht der Prominenten

mit dem beliebten Filmschauspieler
Gusti Stark-Gstellenbauer
bekannt aus den Tonfilmen: Das
Schweigen im Walde / Der Jäger
von Fall / Standschütze Bruggler
Im weißen Rössl usw.
Das modernste Tanzpaar der
Gegenwart
Miriam Leslie
in ihrer
**Symphonie in Schönheit und
Harmonie**
Das große Rätsel: Memento Musica?
Susi Kauer und Kurt Graf
Wunderakt am Flügel.
Tischbestellungen erbeten

**KAMMER
LICHTSPIELE**
Sonntag, nachmittag 2.30 Uhr
Jugendvorstellung
Pat und Patachon
Mit Pauken
u. Trompeten

**COLOSSEUM
THEATER**
KARLSRUHE
Nur noch 4 Tage
**Einlein in den
Fasching**
Attraktion auf Attraktion
Morgen Sonntag 16.15 Uhr
**Familien- und
Fremdenvorstellung**
20.15 Uhr

**Samstag
Sonntag**
wie immer
in's
Hotel Post / Posthörnte

„FESTHALLE“
Morgen Sonntag in den festlich dekorierten Räumen
TANZ
ab 6 Uhr
Kapelle Reichsarbeitsdienst

Deutsches Haus, Durl.-Aue
Morgen Sonntag ab 6 Uhr abends
spielt die **Kapelle Lenzinger**
zum **Tanz** auf

Fusspflege
schmerzlose Behandlung
von Hühneraugen, eingewachsenen und dicken
Nägeln u. s. w.
ERNA STICKEL, Karlsruhe
Herrenstr. 13, neb. Pali Fernspr. Nr. 5225
Anmeldung erwünscht.

**Karl
Thome
& Cie**
Karlsruhe, Herrenstr. 23
gegenüber Drogerie Roth
Möbel
leglicher Art
Elegante Modelle
Große Auswahl
Sehr billige Preise
Franko Lieferung, Ehestandsdarlehen

Schreibmaschinen
zu verkaufen Reparaturen
Zachmann, b. Wasserwerk

In allen Kreisen
bekannt
für
**Qualitäts-
HERDE**

ist das führende Fachgeschäft
Melang & Steponath
Fernspr. 39 u. 92 Ad. Hitlerstr. 48 50

2 Motorräder
250 und 350 ccm in bestem
Zustand billig zu verkaufen
Ru. erfragen Durl. Schwabenstr. 4

1 Läuferschwein
11 Hühner mit Hahn
zu verkaufen
D.-Aue, Schwarzwaldbühne 65

4 Einstellschweine
zu verkaufen.
Ru. erfragen im Verlag.

1/2 Morgen Acker
auf den Hinteracker zu ver-
pachten. Näher s.
Derrnstraße 13.

Leeres Zimmer
zu vermieten. Zu erfr. im Verlag

Eintracht Karlsruhe
Donnerstag, 17. Febr. 20 Uhr
**4. Meister-
Klavierabend**

Edwin Fischer
Bach: Chromat. Fantasie
und Fuge
Beethoven: Sonate
c-moll, op. 111
Mozart: c-moll Fantasie
Romanze, As-dur
Pastorale varié
Schubert:
Die 4 Impromptus, op. 142
Karten von 1.65 (Stud.) bis 5.—
bei Maurer und bei
KURT NEUFELD
Karlsruhe, Waldstr. Nr. 81

Auf 1. April 38 eine schöne
4-Zimmerwohnung
mit 3 Zimmer mit Manfard
gekauft. Preis bis 80 RM.
Angebote unt. Nr. 76 an den Verl.

**Auto-
Bahn-
Stadt-
Umzüge**
u. Beiladungen nach allen Rich-
tungen in luftbereitem Autozug
Alfons Merz, Karlsruhe
Gerwigstraße 10 Telefon 3956

3-Zimmerwohnung
Weinartenerstraße 5, II. auf 1.
3. 38 zu vermieten.
Anzusehen ab 10 Uhr.

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten
Ru. erfragen im Verlag.

Möbl. Zimmer
zu ver-
mieten.
Ru. erfragen im Verlag.

**Kohlen-
Herde**
nur vom
Fachmann **W. Stoll**
Leopoldstraße 4.

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stechen? Brennen? Oder sonst offene Wunden?
Dann gebrauchen Sie die seit Jahrzehnten vorzüglich bewährte, schmerz-
stillende Heilsalbe „Gentarin“ Erhältlich in allen Apotheken

Gasthaus „Grüner Hof“ Telef. 542
Heute
Samstag
Kappen-Abend
K. BALZER

Wo gehen wir heute hin? Zum
Kappen-Abend
in's
Kaffee Mungenast
Verlängerung
Humoristische Einlagen!

„Darmstädter Hof“
Heute abend 8 Uhr
Kappen-Abend
Es ladet ein
Der Wirt

Deutsches Volksbildungswerk Ortsgruppe
Durlach
Dienstag, den 15. Februar, pünktlich 8.15 Uhr
abends im Saal der „Blume“
Eine Italienfahrt
mit Lichtbildern u. musikalischer Umrahmung
Radnerin die in ganz Deutschland bekannte
Schriftstellerin Toni Rothmund.
Ein Reiseerlebnis von ganz besonderer Art
Eintritt 30 %, Gruppen über 10 Personen 15 %

Für Steuer-
erklärungen
All-inverkauf
Zachmann, b. Wasserwerk

Ein der Schule entlassener
braver, ehlicher
junger Mann
wird zur Mithilfe in der Land-
wirtschaft sofort gesucht. Stoff
und Wohnung im Hause bei
Karl Theodor Gartner
Stupferstr.

Bauplatz
nicht unter 500 qm, geeignet für
Einfam.-Haus zu kaufen gesucht
Preisangebote unter Nr. 76
an den Verlag erbeten

Birke 20-30 Zentner schönes
Kleeheu
sofort zu kaufen gesucht
Wilhelm Mayer, Metzerei
Telefon 295.

mit Wasser- u. Heizung Nähe Et-
tinger - Rittmertsstraße zu pachten
gesucht. Angebote unter Nr. 65
an den Verlag

Getr. Sande zu verkaufen:
Kinderschuhe . . . von 80 \$ an
Damenstühle . . . von 100 \$ an
Derrenschuhe . . . von 140 \$ an
Karlsruhe, Körnerstr. 18 pat.



Langjährige wissen-
schaftliche Forschung
und ein großes Werk
bürgen für die Güte der
Warta-Seife
mit Hautnahrung.
Stück 18 \$ • gr. Stück 28 \$

Tadellos
Schlitten
12 fächer, kann auch für andere
verwendet werden, sofort
zu verkaufen, bei
Karl Theodor Gartner
Stupferstr.

Konfirmations-Gesangbücher
in reicher Auswahl
Zachmann, b. Wasserwerk.

Suferieren bringt Erfolg!